

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Anzeigen

Werbung im Saale-Blatt...

Ercheint täglich zweimal...

Schriftleitung und Druck-Verwaltung...

Wegweiser... Nr. 140...

Nr. 136.

Halle, Dienstag, den 21. März

1916.

Erstürmung bedeutender Stellungen bei Woodcourt.

Ueber 2500 Franzosen gefangen.

Anleihe und Politik.

Am Mittwoch endet die Frist für die Zeichnungen zur vierten Kriegsanleihe.

Der Reichsschatzsekretär hat am letzten Donnerstag im Reichstag eine Rede gehalten...

Der Schatzsekretär hat abermals den Nachweis erbracht, daß wir auch im finanziellen Kampfe Sieger geblieben sind.

Der Leiter unserer Reichsfinanzämter hat wie ein guter Kaufmann gehandelt, der bevor er neue Gelder fällig macht, seine Bücher auflegt.

Fast um dieselbe Stunde, da das erste Gerücht von dem bevorstehenden Ausbruch des Großadmirals in Tripolis in die Öffentlichkeit drang...

Ämtliche Meldung der Seeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. März.

Westlich der Maas erühten nach sorgfältiger Vorbereitung bayerische Regimenter und württembergische Landwehrbataillone...

Die Küsten dehnen ihre Angriffe auch auf den äußersten Nordflügel aus.

Gegen die deutsche Front nördwestlich von Vostamp und zwischen Harocz und Wiljancus-See richteten sie Tag und Nacht besonders kräftige, aber vergebliche Angriffe.

Balkan-Kriegsschauplatz. Abgehen von unbedeutenden Patrouillenplänkeleien an der griechischen Grenze ist die Lage unverändert.

Dberste Seeresleitung.

Erfolgreiches Seegefecht.

WTB. Berlin, 20. März. (Ämtlich.) Vor der sandriehigen Küste fand am 20. März ein für uns erfolgreiches Gefecht zwischen drei deutschen Torpedobooten und einer Division von fünf englischen Zerstörern statt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wieder und immer wieder muß die englische Flotte erfahren, daß ihre Zahl und Stärke für den Erfolg keine Bürgschaften gibt.

Der heftige Kampf der drei Torpedobote an der sandriehigen Küste gegen eine fast doppelte Uebermacht...

Beginn der Feindseligkeiten an der griechischen Grenze.

T. U. Paris, 20. März. Die „Agence Havas“ meldet aus Saloniki: Deutsche Infanterie- und Kavallerieabteilungen...

Gebiet, daß sich ihre unbeschränkte öffentliche Verörterung von selbst verbietet. Es wird Sache der Reichsleitung und der Parteien selbst sein...

Das vielleicht alljährlich ausgesprochene deutsche Gemühen hat mehr als alles andere dazu beigetragen, daß wir überall im Auslande auf Mißverlehen und Mißtrauen stießen.

Der neue Fliegerangriff auf Dover.

T. U. London, 21. März. Reuter meldet unter getrigen Datum: Das Kriegsministerium teilt bekannt: Vier deutsche Wasserflugzeuge haben heute den östlichen Teil von Kent überflogen.

Vertical text on the left margin.

Vertical text on the right margin.

Holland stellt den Passagier-Dampferverkehr ein.

Haag, 21. März. „Nieuws van den Dag“ meldet: Die niederländische Regierung sieht bereits Sonntag in Angelegenheit der „Austrian“ der deutschen Regierung eine Note überreichen. Die großen holländischen Dampferlinien, die bisher etwa 50 Passagierdampfer vertreten liegen, besitzen, künftighin keine Passagierdampfer mehr auszusenden und den indischen Verkehr nur durch Frachtdampfer auszuführen zu lassen. Es werden nur Passagierdampfer aufgenommen, die die unumgängliche Notwendigkeit der Reise nachweisen können. Frauen und Kinder werden überhaupt nicht befördert. Die sich hierzu verpflichteten, sind: der König, Niederl. Lloyd, die holländisch-amerikanischen, der holländische Lloyd und die Niederl. Maatschappij. — Auf dem untergegangenen Dampfer „Palambang“ befand sich auch die gelehrte wertvolle Ausstattung des neuernannten Generalgouverneurs für Niederländisch-Indien.

WTB, London, 20. März. (Neuer). Nach einem Lloydbericht ging die Bemannung der „Palambang“, sobald die Explosion stattgefunden hätte, in die Zucht. Alle wurden gerettet. Nach der Landung erklärten mehrere Matrosen, daß drei Torpedos auf die „Palambang“ abgeschossen wurden. Das Schiff sank so schnell, daß niemand etwas habe retten können. Ein Rettungsboot namens „Joveren“ erlosch, niemand konnte mit Bestimmtheit aussagen, ob das Schiff torpediert oder auf eine Mine gelaufen sei. Niemand habe ein Unterseeboot oder Periscope gesehen.

Brasilien und die deutschen Schiffe.

In der Sonntagsnummer der „Neuen Zürcher Zeitung“ findet sich ein Telegramm aus Rio de Janeiro vom 18. März, das folgendes meldet:

Gonçalves Maia wird in der Kammer den Antrag einbringen, sämtliche in den brasilianischen Häfen befindlichen deutschen Schiffe zu beschlagnahmen und die deutschen Konsulate aufzulassen. In diesem Antrage sind die Namen der Schiffe und der Ladungen vorzunehmen. Die einschlägigen Summe soll alsdann durch die von Deutschland titelnotifizierten Ruffelgerant garantiert werden.

Verseht.

WTB, London, 20. März. „Lloyd“ meldet: Der britische Dampfer „Fort Dal Souffle“ wurde versenkt. 7 Mann wurden getötet. Der Rest der Besatzung wird vermisst. — Der norwegische Dampfer „Langel“ wurde versenkt. 16 Mann wurden getötet. — Der dänische Dampfer „Jobso bor“ wurde versenkt. 17 Mann wurden getötet, drei werden vermisst.

Kardinal Mercier und der Papst

Eine Weigerung des Vatikan?

er. Wie wir von berufener und wohlfundierter Seite aus kirchlich-katholischen Kreisen hören, wird dem vorzulegenden Schreiben des Generalgouverneurs v. Bülling demnächst auch eine Äußerung des Vatikan über das Verhalten des Kardinals Mercier folgen. Papst Benedikt sieht sich zwar nicht für das verantwortlich, was der Kardinal an ansehbarer politischen Handlungen den deutschen Kriegsbehörden in Belgien gegenüber beging. Denn der heilige Vater hat nur auf die Politik der Kardinals an der Kurie Einfluss, nämlich durch Vermittlung des Kardinalstaatssekretärs. Der „Nemeton Romanus“ hat stets diese Aufassung zum Ausdruck gebracht. Andererseits ist der Papst selbst und der Papstverstand durch verschiedene Schritte des Kardinals verletzt worden, so daß (wie wir verraten dürfen) auf Vorstellungen von Wien und Köln aus) auch eine kirchliche Maßregelung v. Merciers erfolgen dürfte. Mit Recht ist schon in dem Briefe des deutschen Generalgouverneurs darauf hingewiesen worden, daß Mercier das freie Geleit, das der heilige Vater dem Kardinal erwirkt hatte, zu politischen Zwecken mißbraucht hat. Mercier hat, in Rom angekommen, die kirchliche Seite seiner Sendung sofort auffällig vernachlässigt und in den Unterredungen mit dem Papste immer nur den Vereinigungsstandpunkt abzurufen und auf die Seite des Reiches hinzuweisen zu sehen. Der heilige Vater, der schon dadurch etwas verstimmt war, daß Mercier es abgesehen hatte, gemeinsam mit dem Kardinal Gartmann von Köln nach Rom zu reisen, hielt das stürmische Drängen der patriotischen Erregung und dem Temperament des Kardinals zugute. Die Unterredungen, die unter vier Augen stattfanden, wären von dem Mantel des Geheimnisses bedeckt geblieben. Aber Mercier war es eben, der das nicht wollte. Als der Versuch, den Papst zu seiner Meinung zu bekehren, mißglückte, spielte er länger als vorgelesen und zurückgelesen. Er wurde „frank“, und legte sich nun mit Elementen in Verbindung, die in diesem Gegenstand von Seiten, ja zur römischen Kirche überhaupt stehen. Es war ihm dabei wohl bewußt, wie sehr er den Papst persönlich und als Oberhaupt der Kirche kränkte, wenn er mit seinem Zeitmaurer und ausgeprägtem Gegner des Katholizismus Begrüßungs- und Aufstadeschern veranstaltete. Es waren Demonstrationen und Mißtrauensvoten gegen die Politik Benedikt's XI. Weß noch, Mercier hat, um das Mißlingen seiner politischen Sendung zu verhehlen, in ein paar Anreden über seine Unterredungen mit dem Papste verbreiten lassen. Der belgische Wächter K. Senne mußte seinem Zeitmaurer eine rührende Geschichte erzählen, daß Papst Benedikt in Rom seinen höchsten Würdigen ein Kardinal verehrt habe, die viele Bebingung eines zukünftigen Friedens sei die völlige Wiederherstellung Belgiens und seiner früheren Unabhängigkeit, sowie eine große deutsche Schadenersatzzahlung. Endlich hat Mercier auch auf seiner Rückreise in Florenz die kirchliche Wächter angenommen und sein politisches Geheiß gegeben. Er begab sich nämlich mit Erlaubnis des ahnungslosen Kardinals Altarengo in das belgische Nonnenkloster bei den Barmen von Ripoli, wo in Gegenwart vieler Damen und Herren der Aristokratie, des Senators del Lungo und des belgischen Königs ein Empfang stattfand. Auf die an gerichteten Anpreisungen antwortete Kardinal Mercier: „Aus großem Herzen, aus aufrichtiger Seele wünsche ich Italien als der Nation, von der das Licht der Zivilisation, das die Welt erleuchtete, ausging, den vollen Sieg. Mein Herz, wie das Herz jedes Belgiens schlägt zusammen mit eurer aller Herzen, mit dem Herzen aller Italiener. Ich weiß es, ganz Italien zittert um das Schicksal Belgiens. Alle Städte dieses schönen Italiens haben ihren Schmerz, ihre Entrüstung über den Ueberfall auf mein Land kundgegeben. Aber wir vertrauen auf die Größe unserer

Sache. Gott ist mit uns. Ich sende euren Herz, eurem Vaterlande, euren Familien die aufrichtigsten Wünsche. Ich werde beten für die Befreiung, für den Sieg Belgiens, ich werde beten für Italien, für den völligen Sieg seiner Waffen, und alle werden wir beten für den Triumph der Zivilisation, der Gerechtigkeit und des Rechts.“ Durch die ganze Art dieses „Wunsches von Italien“ hat Mercier den Angehörigen erweckt, als habe er dem Papste gleichsam den Segen und die Befähigung für die politische Propagandasahrt mitgebracht, und gegen diese Fälschung der Stimmungen und Launen wird sich die höchste kirchliche Stelle in einer klaren Verlautbarung wenden.

Portugal.

Englands Rufenheifer mit Portugal.

Rotterdam, 21. März. Die hiesigen kaufmännischen Kreise, die über Portugal sehr gut informiert sind, beurteilen die politische Lage dort sehr skeptisch. England habe sich in Bezug auf die von Portugal kommende Hilfe sehr verzeßnet. Die portugiesischen Soldaten weigern sich, den Dienst außerhalb des Landes im Interesse einer fremden Macht zu leisten. (L. N. N.)

Portugal mobilisiert „nur teilweise“.

c. B. Wien, 20. März. Das „Neue Wiener Journal“ drückt aus: Für die portugiesische Gewandte in Paris teilte dem französischen Militärkomitee mit, daß Portugal seine Arme vorläufig nur zu 1/2 mobilisiert werden würde, wobei jedoch nur 4 Land- und 2 Marinedivisionen auf Kriegsfuß seien.

Spanien duldet kein zweites Gibraltar.

c. B. Genf, 21. März. Die spanische Zeitung „Tribuna“ erklärt in einer Besprechung der Kriegserklärung Deutschlands an Portugal, Spanien müsse fordern, daß Portugal unabhängig bleibe. Sollte sich dies als unmöglich herausstellen, so würde man seiner zweiten Wahl gestatten, sich an irgend einem Punkte der iberischen Halbinsel festzusetzen. Portugal müsse den Portugiesen verbleiben. Die Errichtung eines neuen Gibraltar an jener Stelle könne Spanien nicht gestatten.

Ministerwechsel in Spanien.

T. U. Budapest, 20. März. Dem „H. Eit“ wird aus Barcelona gemeldet: Anstelle des bisherigen Ministers des Äußeren ist Manuel Simoes Pereira getreten. Dem neuen Minister sagt man Sympathien im Deutschland nach, so daß dieser Ministerwechsel als für die Zentralmächte günstig betrachtet werden kann.

Vor den Côtes Lorraines.

Von unserem Kriegsberichterstatter.

Kriegsbriefe aus dem Westen.

(Unberichtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Großes Hauptquartier, am 16. März.

Von Etain nach Verdun führt eine breite alte Heerstraße, mit hohen schlanen Bäumen besetzt; kaum 2 Meilen Restes sind es. Im Straßenrande konnte man sie in 20 Minuten bewaldigen. Heute kommt man nicht weit darauf. Vor Brouille-Ferme, die mit der sie tragenden Höhe getarbt im schwersten Stellungsgewehr der Franzosen liegt, müssen wir halten. Die Straße ist voller Granatener, die Kapseln sind meistens von Voltreffer umgehoben worden und geben den Eindruck eines Spaltens von Riesengrenadiere, die im Feuergegnen nicht mehr vor. noch rückwärts können und trotz darauf warten, bis die Kugeln ihren letzten Mann hintergehen haben.

Aber Wiesen, die dünnbeschnittene Sämpfe sind, geht es auf Pfaden, die längst zu Wassergräben ausgetreten wurden, dem Charrriere-Walden zu, wo die Franzosen eine ganz verstellte und sehr feine Stellung verlassen haben, die zum Schutz einer dort aufgestellten schweren Batterie und anscheinend auch zur Aufnahme von Truppen bei einer etwaigen Zurückdrängung der vorbestehenden Linie eingerichtet war. Man kommt bis dicht an den Waldrand, ohne zu bemerken, was er verbergt. Auf dem freien Felde, das nach dem Waldhüben hin etwas ansteigt, ist keinerlei Hindernis angebracht. Der nasse Grund der Matten, der flumpe Leht der Acker haben in den Angreifer genug behindert. Dringt man aber in das pfadlose, urwaldhaft verzackte Unterholz ein, aus dem sich zusammen mit einigen überragenden alten Eichen das Charrriere-Walden zusammenzieht, so gibt es kein Weiterkommen. Denn die das Vulkengewirr dicht genug durchflüchtenden Dornenranken und Waldbeckenarten scheinen nur dazu da zu sein, um die Stachelbürtigkeit zu verketten, die hier spigger ausfallen als das gelbe Kraut. Und hat man sich durch sie hindurchgefunden, so daß man nun auf wenige Schritte vor der französischen Brustwehr steht, dann unterscheidet man noch immer fast nichts. Denn die Erdwälle sind mit Flechtwerk aus den Stämmen und Zweigen überfesselt, die der Wald im Ueberflusse liefert. Es ist, als ob sich die Erbauer vorgenommen hätten, zu beweisen, daß im Walde alles wachse, was zur Erbauung eines Waldorts nötig ist. Die Wohnunterstände sind gleich Kählerhöhlen aus dicken Stämmen zusammengestellt und meist an größere Bäume angelehnt, wobei man die natürliche Dedung mitbenutzt hat, welche diese gewährt. Gleichzeitiger diente der durch eine Leiter von aufgestellten Hütchen zugänglich gemacht wurde Raum als Ausgang für Boden und wohl auch zur einfachen Stellung von Schützengarnen. In den nur auf geringe Raum gedehnten Hütchen ist die gesamte Ausstattung, Sitzbänke, Schlaförter, Tischplatten, Wandretter, alles aus dünnem Rundholz zusammengestellt oder geflochten. Aus Rundholz sind auch die Türen der Einschuppforten, die Gänge über die Wasserläufe, Gumpfschlösser und die Granatenträger, welche stellenweise ganze Seenketten und Seenplatten im und um das Erdwerk bilden. Mit Abgestrichel, wie außen zur Dedung, sind schließlich auch innen zum Halt die Brustwehren und Wälle überzogen. Wechtere springen nach dem Waldrande in Form von kleinen Sternformationen vor. Somit stellt das ganze Werk aus, wie wir uns nach den Beschreibungen die Vorgänge der Gassen in den Krieges Glass vorstellen. Kein geübtes Brett ist verwendet, an Stahl und Eisen nur Draht, Nagel und ein paar Spahnstämme. Aber durch Bau und Anlage ist dieses Waldort ein sehr verzacktes Werk gewesen, an dem sich der Ansturm einer starken infanteristischen Wehrmacht wohl hätte verlusten können. Den schweren deutschen Kälbern aber war es, nachdem es einmal von ihnen gefaßt wurde, ebensovienig gewachsen wie ironiehm mit Eisenbetonbergen gedektes Werk

der modernen Befestigungskunst. Es liegt dort noch viel vom Feinde auf der flucht hinterlassenes Material herum, so Stapel von schweren Granaten um die Gefäßstellungen und Umfassungen der „arenades citrons“, der ringsum einen leichten zitronenförmigen Sandgranaten der Franzosen aus Umkleien.

Das Beispiel einer französischen besetzten Dorfstellung bietet dann Zromen. Auch hier ist das Zentrum der Verteidigung eine Art kleiner fortähnlicher Hügel, welches in einem großen Schützengarten unterirdisch verbergt ist. Die zum Tell oberirdisch aufgelaufenen Brustwehren sind ebenfalls mit Abgestrichel beklebt, doch hat man die Maschinengewehrunterstände stark einbetoniert, im Übrigen verwendet, was die umliegenden Dorfstrümmerrückstände an Material darboten. Die Häuser des Dorfes gewährt natürlich längst keinen Schutz mehr, denn sie sind nur noch Trümmerhaufen wie in allen den Ortschaften, die während des Stellungskrieges nahe der Front gelegen haben. Aber die Stellung selbst war trotz der vielen dort Voltreffer eingeschlehten Unterstände noch immer sehr hart und ihr Zustand hat einem entschlossenen Verteidiger seinen Anlauf lie angebeben. Die Franzosen sind hier eilig zurückgegangen, das zeigt die Fülle des Materials aller Art, welches lie zurückgelassen haben.

Heute haben die Franzosen neueste Beobachtung und kreuzten die ganze Gegend ab, anscheinend um unsere Batterien zu suchen, die ihnen schwer zu schaffen waren. Schon als wir im Charrriere-Walden waren, schossen sie durch dessen Nadelhölzer hinter den anderen Waldrand. Jetzt schossen sie kräftig auf einen Hügelrücken, auf dem ein paar Kraken sich an den Wälfen einer verlassenen französischen Batterie gültig taten. Es etwas leben unsere Artilleristen gern. Einmal hatte ich Gelegenheit, in das vergnügte Gesicht zu blicken, das ein Führer einer schweren Batterie aus dem Befehlunterstande heraussteckte, als er beobachtete, wie die seiner Batterie zugehörigen Granatlagen hüßig regelmäßig wetts daneben in einen Sumpf gingen. Jede Granate aber, die flatternd in einer Wasserhoje endete, wurde mit freudlichem Grüßen begleitet.

Hermöville war von den Franzosen zum Straßentampe vorbereitet worden. Der Ort steht, wenn man sich ihm nähert, überall unbedeutend aus. Erst wenn man seine Straßen betritt, ändert sich das Bild gründlich. Die 200 bis 600 Granaten, welche die Franzosen täglich hineinwerfen, seth sie ihn verloren haben, haben fast alle Häuser durchlöcher zu bilden, das ist nicht so, zu erkennen, daß die letzten Kartone zu halten. Ueberall sind Schießscharten in die Hausmauern gedröhen, jede Gartenmauer, selbst Kirchhof und Bürgermeistereier sind durch Schießscharten und Sandhöfe zum Straßentampe hergericht. Ich hatte den Ort kaum hinter mich, als die erste Granate der heutigen Tagesportion mit gemächlichem Singen angeschlossen kam und in eine Ruine weiter oben am Dorfande einschlug. Das ging dann alle paar Sekunden in regelmäßiger Tempo weiter, vielleicht noch 200-, vielleicht wieder 600 mal, ich habe es nicht zu zählen versucht.

W. Schœnermann, Kriegsberichterstatter.

Die französischen und englischen Kriegsausgaben.

c. B. Bern, 21. März. Bei der Beratung des Staatsbudgets hat der französische Kammer erster Präsidentschaft Minister Ribot, daß Frankreich 110 Millionen Ausgaben betragen täglich 110 Millionen und würden bald auf 125 Millionen an steigen. Zur Frage, wie Frankreich, dessen Gebiet zum Teil besetzt sei, diese ungeheuren Kosten tragen werde, begnügte sich der Minister, das Recht zu fordern, Wertpapiere von neutralen Staaten, die in französischen Händen seien, zu beschlagnahmen, um sie von Amts wegen zu verkaufen. Ribot sprach ferner die bestimmte Hoffnung auf die Annahme des Wilson'schen Planes aus, erwidert aber nichts von einer eigentlichen Kriegsteuer, wie die Väter erörtert hatte. Die Frage einer Vermögenssteuer würde erst nach dem Kriege spröcher werden.

Durch diese Versicherungen Ribots werden die Angaben, die Reichsstatistiker Hefferich in seiner letzten Reichsstatistik über die Kriegsausgaben unserer Gegner machte, vollauf bestätigt, ja, die von Ribot angegebenen Ziffern gehen sogar noch über die von Dr. Hefferich genannten Summen hinaus.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Griechische Schadenersatzansprüche an die Entente.

Von der russischen Grenze, 20. März. Wie russische Berichten über die Lage in Mazedonien zu entnehmen ist, hat sich die Unterseebootfrage vor Saloniki in letzter Zeit sehr heftig gelagert. Die englischen Unterseebootserklärer erklären, General Sarrail benutze bei seinem Wiener Besuch ein Hospitalisat, das von einigen Torpedobootserkennern und kleinen Küstenfahrzeugen eskortiert wurde. Es heißt, daß englische U-Boote in der Nähe von Saloniki Minen gelegt hätten. Zwischen der griechischen Regierung und der Entente ist jetzt ein neuer Streitfall in Behandlung. Durch den Besuch feindlicher, d. h. deutscher Luftschiffe über Saloniki ist ein Gesamtschaden von 628 000 Francs angerichtet worden. Gemäß den Erklärungen der Entente diplomaten, daß die Entente für jeden Schaden aufkommen sollte, der durch die Besetzung von Saloniki und der Kampagne entsteht werde, hat die griechische Regierung nach der beendeten Unterzeichnung und Abfertigung der Schäden der Entente den Schadenersatzanspruch über den genannten Betrag überreicht. Nun weigert sich jedoch die Entente, diesen Anspruch anzuerkennen, „da er nicht durch die Ententeurkunden hervorgerufen worden sei.“ Wieviel mehr solle die griechische Regierung ihre Schadenersatzansprüche an Deutschland richten. Welches Ergebnis die diesbezüglichen Verhandlungen haben werden, läßt sich zurzeit noch nicht absehen. (Mat.-Stat.)

Serbischer Unersat.

T. U. Budapest, 20. März. Die „Belgrader Post“, das vornehmste griechische Regierungsbüro, und „War“ das Hauptorgan der Serbischpartei brachten kürzlich Nachrichten aus Saloniki, daß die nach ihrer Heimath zurückkehrenden serbischen Soldaten von den österreichisch-ungarischen Behörden Geld und Saatgut erhalten. Die „Nea Hellas“, das

Bei Schmerzen in den Gelenken und Gliedern
 Das gegen 2 Millionen unterschrieben, welche täglich über 100 000 Patienten anwenden. In Apotheken zu Mk. 1.40 und Mk. 3.50

stärkste Ententegegenwart, vertritt die...
Ein russischer Konsul in Athen hat, um die russische...
T. U. Sofia, 20. März. Die hiesigen Blätter melden, daß die deutsche Regierung in Athen, Athen und Triest...
Gegen das russische Räuberwesen in Polen.
c. B. Krakau, 20. März. Einer Meldung der „Lowa...“ zufolge...
Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 20. März 1916.

Ein sozialdemokratischer Antrag Braun...
Ein Antrag des Reichsrats...
Ein Antrag der Linken...
Ein Antrag des Reichsrats...
Ein Antrag der Linken...

Juwahres und des Besarbes wird es die Aufgabe der Reichskasse sein...
Der Seniorenausschuss des Abgeordnetenhauses...
Dem Herrenhaus...
Der Bund der Landwirte an Tyrin.

Am Regierungstisch: v. Korbell, Dr. Lenze, Dr. Frhr. v. Schorlmer, Dr. Pfeifer, Dr. v. Breitenbach, Dr. Sydow...
Zu der dritten Beratung des Staatsausfallgesetzes...
Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt, die Resolutionen Hammer und Kronloh angenommen.

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Abg. Ströbel (Soz.): Seit dem Krige ist die Welt aus der...
Abg. Koppelenberg-Trummsager (Däne) erklärte, die Dänen...
Der Staatshaushaltsetat wurde gegen Polen und Sozialdemokraten genehmigt...

Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...
Der Reichsausschuss für die Veranschaulichung...

Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...
Die Angelegenheiten der Reichskasse...

Politik Einreitmittel Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reibon. In Apotheken Fl. M. 1,40; Doppelst. M. 2,40.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160321022/fragment/page=0003

DFG

Walhalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.
Letzte 3 Tage
Filmzauber.
Freitag z. 1. Mal: „Wie einst im Mai“.

Thaliasäle
Freitag, den 24. März, abends 8 Uhr
Konzert
zum Besten der Hinterbliebenen der im Felde
getollenen Landsturmmilie des 13. Landsturm-Infant-
Ersatz-Bataillons (IV. 31).
Mitwirkende: Kammerängerin Helene von Neudg. g.
Fräulein Lotte Sitt (Violine), Kammeränger Walter
Sommer, Professor Hans Sitt (Klavierbegleitung),
Orchester: Die verstärkte Landsturm-Kapelle,
Leitung: Sergt. R. Höning.
Orchesterstücke von Fr. Schubert, E. Grieg, Rossini,
Brahms, Arien und Lieder von R. Wagner, Bizet,
Pfitzner, Stolzenau, Violinstücke von Sitt,
Ries, Hubay.
— Ausführliches Programm an den Anschlagstulen —
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu 3, 2, 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung
Heinrich Hothan und Abendkasse.

Dienstag, den 28. März, abends 8 Uhr
in der „Aula der Universität“
Brahms-Schubert-Abend
veranstaltet vom „Nationalen Freundendienst-Halle“
zum Besten der Kriegsspende
„Deutscher Freundendank“.
Mitwirkende: Maria Pembaur und Prof. Joh. Pembaur
(Klavier), Fräulein Elise Cantor (Gesang), Ein Frauen-
chor unter Leitung von Frau Sophie Bernstein.
Kapellmeister Hans Oppenheim (Klavierbegleitung).
Variationen über ein Thema von Haydn für 2 Klaviere von
Brahms, Wanderer-Fantasie für Klavier von Schu bert.
Lieder und Chöre von Brahms und Schubert.
— Ausführliches Programm an den Anschlagstulen —
Konzertflügel „Blüthner“ und „Steinway & Sons“ aus dem
Magazin von B. Döll, Gr. Ulrichstr.
Karten zu 3, 2, 1 Mk. bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

Geschäfts-Anzeiger.

Abschriften-Bureau.
Häufige Schreibweise Schrift. 16.

Auskuftenei.
Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42

Automobile
u. **Automobil-Reparaturen.**
Auto-Zentrale Otto Kühn, Gr. 36,
Wendeburgstr. 151. Telefon 619.

Absuhr-Institute.
Emil Banse, Keßnerstr. 1,
Tel. 5297.

Beeridigungs-Institute
M. Burkel, St. Steinstr. 4.

Betten, Bettfedernhandlung
u. **Bettfedern-Reinigungs-
Anstalt.**
Burkhardt, Billigkeits-Anst. u. Bett.

Bilderrahmen-Fabrik.
Jos. Meude, Mittelstr. 4. Tel. 2821

Bäckerwaren.
A. Kunemann, Baumgartenstraße 25
Bismarckstr. 28/29

**Elektr. Licht- u. Kraftanl.,
Beleuchtungs- u. Klingel- u.
Tel.-Anl., Umänd. all. Gas-
u. Petroleumamp. f. Elektr.**
Franz Berger, W. d. Universität 13,
Telephon 2332.

**Elektrische Licht- u. Kraft-
Anlagen, Klingel-, Telefon-,
Blitzableiter- und
Beleuchtungskörper.**
L. Rissland, Bismarckstr. 26,
Telephon 1231.
Geogründet 1872

Fluss- u. Seefische.
Friedr. Krejmer, Bismarckstr. 3.2.205.

Kohlen, Briketts, Koks

**„Schlacken-Kohlen-
Kontrolle“** Tel. 3588, verl. König-
str. (am Thür. Bahnhof).

Schmann & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Bismarckstr.

Künstliche Zähne.
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer**,
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fern. 3865.

Astoria
Lichtspielhaus.
Beginn 3 Uhr.
Mittwoch u. Donnerstag
Grosse ersteklassige
Jugend-Vorstellung.
Auch für Erwachsene sehenswert.
U. a.:
Die Passionsspiele.
Herrlich kolorierte Darstellungen.
3 Akte.
Sinngemässe Orchesterbegleitung.
Anonas Bekehrung.
Drama aus dem Westen Amerikas.
Neueste Kriegs-Wochenberichte.
Von 1/2-3 Uhr gelangen eine beschränkte Anzahl 10 Pf.
Karten für Unbemittelte zur Ausgabe.
Mittwoch und Donnerstag ab 7 Uhr
Rita Sacchetto.

Religiöse Kriegsvorträge
des Schriftstellers Ludwig Weichert im
Baulusgemeindehause
Hohensteinstraße 11, von Sonntag, den 26. März bis Sonnabend,
den 1. April täglich 8 1/2 Uhr.
Vortragfolge:
Des Krieges namenlose Ruh, — Gott im Kriegswetter —
Deutsche Treue, — Friedenssehnsucht und ihre Erfüllung, — Die
Preisgab der Beruflichen — Trau, Tod, komm her, ich fürcht
dich nicht! — Unüberwindliche Kriegshilfe. Eintritt frei.
**Einladung zur Generalversammlung der Kauf-
männischen Unterstützungskasse zu Halle a. d. S.**
Die Generalversammlung findet am Freitag, den 31. März,
nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Handelskammer, Frankfurterstr. 3, statt.
Tagesordnung:
1) Rechnungslegung für 1915,
2) Entlassung des Schatzmeisters und Vorstandes,
3) Wahl von Vorstandsmitgliedern,
4) Wahl von zwei Revisoren.
Der Vorstand.

Balthasar Doll, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 33/34.
Pianos = Flügel
Harmoniums, Kunstspiel- u. Elektrische Pianos.
Erstklassige Erzeugnisse aus deutschen Fabriken.
Kauf — Tausch — Miete mit Gutschrift bei Kauf.
Fabrik-Niederlage:
Blüthner, Steinway, Bach, Imler
Katalog frei. Pianola Ducanota. Grosse Auswahl.

Bernh. Grunwald,
Rathausstrasse 2. Möbel-Fabrik u. Magazin. Mittelstrasse 5 a.
neben der städt. Sparkasse. 90 Musterzimmer. ehemal. Schreiber'sche Reithahn.
Während des Krieges findet der Verkauf nur im Hauptgeschäft Rathausstr. 2 statt.
Einfache Einrichtung: Wohnzimmer 225.—, Schlafzimmer 110.—, Küche 55.—, Mk. 390.—
Bessere Einrichtung: Wohn- u. Esszimmer 420.—, Herzzimmer 370.—, Schlafzimmer 320.—, Küche 72.—, Mk. 1182.—
Elegante Einrichtung: Salon 750.—, Herzzimmer 510.—, Esszimmer 420.—, Schlafzimmer 480.—, Küche 180.—, Mk. 2710.—

Die neueste Karte des Weltkrieges
85x115 cm gross, in füllarbigter Ausführung.
Die Karte umfasst ausserberichtlich den gesamten europäischen Kriegsschauplatz.
Beigebunden sind ihr noch verschiedene Nebenkarten wie Unterägypten und Sueskanal;
Die deutschen Kolonien in Afrika; Das mittlere Ostasien und Japan; Die deutschen
Besitzungen in der Südsee und ihre Umwelt; Italienischer Kriegsschauplatz u. s. w.
Zu beziehen zum Preise von 1 M. durch unsere Vertreter und Ausruiger,
die gern bereit sind, Probestkarten zur Ansicht vorzuliegen.
Nach auswärts nur gegen Voreinsendung von 1,10 Mark.
Verlag der „Saale-Zeitung“.

Zoologischer Garten.
Freitag, den 24. März 1916,
abends 8 Uhr
4. Gesellschafts-Konzert
des
Stadttheater-Orchesters
(Leitung:
Kapellmeister Hans Oppenheim)
unter Mitwirkung der Opern-
sängerin
Frau Dina Mahlendorff,
Mitglied des Stadttheaters.
Eintrittspreise: Stamm-Vlog 0,60 Mk.,
gewöhnl. Vlog 0,50 Mk.
Broschurkauf in den Schmuckkassen-
handlungen von Hothan und Koch.
Für Inhaber von Dauerkarten
auf dem numerierten Vlog 0,20 Mk.
Bühnengeld, Zutrittskarten an Reihe 1
im Zoo.

**Gesamter
Frauenberuf.**
Gemeinschule
von Dr. Simon Göttsche,
Halle a. S., Mittelweg 29,
bildet Damen theoretisch und
praktisch für alle Zweige der
Industrie gewöhnlich aus.
Vorgängige keine Forderungen.
Kursusbeginn 4. April.
Prospekte durch die Schulleitung.

**Wollene gefrickte
Golf-Jacken**
(weiß und farbig)
für Damen und Mädchen.
Größe auswärts bei
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.
Ausbeserter Jacken Beigehäutig, i. u.
aus Hanse Geheilig. 30, II Str.

Stadt-Theater
Mittwoch, den 22. März 1916
Anf. 7 1/2 Uhr Ende nach 10 1/2 Uhr
Der Zigeunerbaron
Operette von J. Strauss.
Donnerstag:
Hofmanns Erzählungen.
Nur noch 2 Tage.
Astoria-Lichtspielhaus
Mittwoch, den 22. März 1916.
Beginn 4 Uhr.
Die tolle Mariska.
Ungarisches Volksschauspiel
in 3 Akten.
Personen:
Mariska, ihre Bräutigam, Alh Blüthner
Graf Cserobrenyi Fr. Jacobsen
Graf Czaky, Philipp Beck
Istvan) seine Anton Vendler
Arpad) Söhne Svend Meisinger
... Rita Sacchetto.

Passage-Theater.
Mittwoch, den 22. März.
Beginn 4 Uhr:
Ihr bester Schuss.
Schauspiel in 3 Akten.
Hauptdarsteller:
Oberförster Dielenbach
Rudolf Biebrach
Traute, seine Tochter, *
Graf Joachim v. Corvin, *
Herr Zickner
Gräfin v. Corvin, seine Gattin
Frau Berger
Leutnant Günther v. Corvin,
Beider Sohn, Herr Dellus
Dagmar v. Rezelav Frau Carlson
Graf Viktor v. Wachenhusen
Herr Kaiser-Titz
Lena, eine alte Magd im Dienste
des Oberförsters Frau Richard
**Haupt-Porten in den Hauptrollen
Regie: Rudolf Biebrach.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.
Konfirmationsgeschenke
in schönen Einbänden.
Arndt, E. M., Gedichte . . . 2.— Mk.
Bert, Martinian, Geleitworte fürs Leben . . . 3.—
Geistlich, Briefe an seinen Sohn . . . 1.50 —
Freitag, Ferd., Gedichte . . . 2.25 —
Glaubrecht, Die Heimgaaten. Erzählung . . . 1.75 —
Hammer, Schau um dich! Gedichte . . . 1.25 —
Knap, Ewiges und Zeitliches, Gedichte . . . 2.25 —
Kavater, Worte des Herzens . . . 1.75 —
Matthias, M., Elisabeth, Erzählung . . . 3.—
Tagebuch eines armen Fräuleins . . . 1.50 —
Spitta, Fleiter und Harle, Gedichte . . . 1.50 —
Tegner, Die Nachtmahlskinder . . . 1.25 —
Wittmann, Gedichte . . . 1.75 —
Wilder, Muth, Feten aus dem Sande, Erzählungen 2.—

Damen
bessere Stände finden liebevolle Auf-
nahme. Besuche.
Schöneberg-Neumann, Berlin-
Charlottenburg, Baumstr. 63.

**Bleyle's
Knaben-
Anzüge**
Kauf nachgeahmt! Nie erreicht!

**Niederlage bei
H. Schnee Nachf.**
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
Katalog gratis.

Waschgefässe
dauerhaft billig, Mitgl. d. R.-Sp.-B.
**Zander, Gr. Stauss
Strasse 12.**

Gaarkartoffeln
„Golfia“ sind 100 Str. in ganz
pro Str. 8 Mk. abzugeben, von einer Saat-
gutmittigkeit ab Station Wähe Stendal
Otto Matthes,
Schmieberg, Bez. Halle.

**Nähr-
Zwieback,**
leicht verdaulich, sehr nahrhaft
immer frisch
ersch. 450 gr = Mk. 1.
= 1 Brotm.
Konditorei C. Zorn.